



## Interview mit Dozentin Birgit Gille: Corona-Erfahrung

### *Kurze Vorstellung*

Mein Name ist Birgit Gille (59), ich bin verheiratet, habe einen Sohn und wohne in Brühl. Von Hause aus bin ich Germanistin (M.A.). Nach dem Studium absolvierte ich ein Zeitschriften-Volontariat und war im Anschluss 10 Jahre als Redakteurin und Pressesprecherin bei RTL Television in Köln tätig.

### *VHS: Was ist Ihre Funktion an der VHS?*

**Birgit Gille:** Seit 2013 arbeite ich als selbstständige Honorarkraft für die VHS Rhein-Erft. Zunächst begleitete ich als Prüfungsbeauftragte den Einbürgerungstest und den Test „Leben in Deutschland“. Daneben leitete ich drei Jahre lang den Literaturkurs in Brühl ("Internationale zeitgenössische Literatur"). Seit 2015 bin ich DaF/DaZ-Dozentin und unterrichte in Integrations- und Alphabetisierungskursen sowie Berufssprachkursen (DeuFö). Als lizenzierte Prüferin werde ich in den Prüfungen "telc Deutsch Integration DTZ" und "telc Deutsch B1-B2 NEU" eingesetzt.

### *VHS: Was ist die größte Schwierigkeit an der VHS in der Corona-Zeit?*

**Birgit Gille:** Die größte Schwierigkeit ist, dass man als freie Honorarkraft in Corona-Zeiten überhaupt keine Planungssicherheit mehr hat. Die Ungewissheit darüber, wie und in welchem Umfang die Unterrichtstätigkeit weitergehen mag, macht meinen KollegenInnen und mir schon zu schaffen.

### *VHS: Was ist Ihr größter Erfolg an der VHS in der Corona-Zeit?*

**Birgit Gille:** Der größte Erfolg bestand sicherlich darin, dass es meiner Kollegin und mir während des ersten Lockdowns gelingen konnte, die Teilnehmenden eines Alphabetisierungskurses

in dem vhs-Lernportal registrieren zu lassen und sie dort erfolgreich als Tutorinnen online begleiten zu können.



### *VHS: Wie halten Sie sich fit/wie motivieren Sie sich im Corona-Lockdown?*

**Birgit Gille:** Da mein Sportstudio bis auf Weiteres geschlossen ist, halte ich mich mit Gymnastik und Spaziergängen fit. Motivieren kann ich mich dadurch, dass ich mir immer neue Aufgaben und Ziele setze. So nutze ich aktuell die Zeit – parallel zu meinem Online-Unterricht –, die additive Zusatzqualifizierung für Berufssprachkurse zu erwerben. Das Seminar findet natürlich auch online statt!

### *VHS: Was vermissen Sie am meisten in der Corona-Zeit?*

**Birgit Gille:** Im "virtuellen Klassenzimmer" vermisste ich am meisten die Nähe zu meinen Kursteilnehmenden, das "analoge" herzliche Miteinander, das gemeinsame Essen in den Pausen, das unbeschwerte Sprechen und Lachen ohne Distanz.

### *VHS: Was ist ihr Ziel, bis wieder Normalität in der VHS einkehrt?*

**Birgit Gille:** Mein Ziel für künftigen Präsenzunterricht ist, ein gutes didaktisches Konzept für Blended-Learning zu entwickeln, also einen Mix, in dem computergestütztes Lernen und klassischer Unterricht kombiniert werden. Die Mischung macht's!



## Interview mit Dozentin Marie-Therese Kutzer: Die Flexibilität der VHS und der Teilnehmenden machen Mut

### *Kurze Vorstellung*

Als Diplom-Sozialpädagogin habe ich über mehrere Jahrzehnte Erzieher\*innen und Tagesmütter/Tagesväter in verschiedenen Institutionen ausgebildet.

### *VHS: Was ist Ihre Funktion an der VHS?*

**Marie-Therese Kutzer:** Ich bin Referentin im Qualifizierungskurs von Kindertagespflegepersonen.

### *VHS: Was ist die größte Schwierigkeit an der VHS in der Corona-Zeit?*

**Marie-Therese Kutzer:** Die Unsicherheit "Wie geht es weiter" war zeitweise eine große Herausforderung. Die Flexibilität der VHS und der Teilnehmer\*innen machten Mut und ließen die Motivation zum Weitermachen nicht sinken.

### *VHS: Was ist Ihr größter Erfolg an der VHS in der Corona-Zeit?*

**Marie-Therese Kutzer:** Ich erlebe es als großen Erfolg, dass es gelungen ist, den Kurs trotz aller Widrigkeiten zum Abschluss zu bringen. Weiterhin erlebe ich einen enormen Lernwillen und Lernzuwachs bei den Teilnehmer\*innen. Sie haben zusätzlich zu den Inhalten des Curriculums einen erheblichen Fortschritt im digitalen Arbeiten gezeigt.

### *VHS: Was vermissen Sie am meisten in der Corona-Zeit?*

**Marie-Therese Kutzer:** Was ich vermisse, ist die persönlich-menschliche Nähe, die besonders dann wichtig ist, wenn es für Einzelne, aber auch in der Gruppe, Schwierigkeiten, Ängste und Sorgen gibt.

### *VHS: Wie halten Sie sich fit/wie motivieren Sie sich im Corona-Lockdown?*

**Marie-Therese Kutzer:** Die Freude an der Arbeit ist in vollem Umfang geblieben und bestärkt mich, auch nach der Krise weiter zu machen. Ich bin dankbar, dass ich weiter arbeiten und Erfahrungen sammeln durfte. Tägliche Spaziergänge halten mich körperlich fit.



### *VHS: Was ist ihr Ziel, bis wieder Normalität in der VHS einkehrt?*

**Marie-Therese Kutzer:** Jede Krise ist eine Herausforderung und das Danach ist nicht dasselbe wie das Davor – ich habe viel gelernt und viele Erfahrungen gemacht, die ich der Zukunft nutzen will und werde.





## Interview mit Dozent Norbert Liebertz: Das Herzstück fehlt

### *Kurze Vorstellung*

Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe drei Söhne. Im normalen beruflichen Leben bin ich IT-Koordinator beim Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V. Seit meinem zehnten Lebensjahr hat mich die Fotografie in ihren Bann gezogen und so habe ich mich in diesem Bereich immer weiterentwickelt. Mit meinen fotografischen Ergebnissen bin ich im nationalen und internationalen Bereich erfolgreich.

### *VHS: Was ist Ihre Funktion an der VHS?*

**Norbert Liebertz:** Seit zehn Jahren führe ich Workshops im fotografischen Bereich durch. Diese sind in den Bereichen Einführung in die fotografische Technik, Makro-, Street- und Tierfotografie. Besonders erfolgreich ist die Fotowerkstatt. Hier können die Teilnehmer ihre fotografischen Ideen umsetzen, für die sie sonst keine Zeit, Lust oder Material haben. Diese Kurse werden auch über die VHS angeboten.

### *VHS: Was ist die größte Schwierigkeit an der VHS in der Corona-Zeit?*

**Norbert Liebertz:** Natürlich sind die Kurse, die ich anbiete, auf den persönlichen Wissens- und Ideenaustausch zwischen Dozenten und Teilnehmer aufgebaut. Ihr Herzstück ist das gemeinsame fotografische Experimentieren. Die Corona-Pandemie hat dies natürlich sehr erschwert, so dass die Kurse immer wieder unterbrochen werden bzw. ausfallen mussten.

### *VHS: Was ist Ihr größter Erfolg an der VHS in der Corona-Zeit?*

**Norbert Liebertz:** In dieser "unterrichtsfreien" Corona-Zeit habe ich mir überlegt, dass man die Einführungskurse in Form eines E-Learning-Seminars aufbauen kann. So habe ich Kurzvideos, Testaufnahmen usw. erstellt, die die

Teilnehmer  
s e l b s t  
zu Hause  
n a c h b a u e n  
und ausprobieren  
können. Dies hat  
auch dazu geführt, dass die Dokumentation für  
die Teilnehmer noch einmal aktualisiert wurde.



### *VHS: Wie halten Sie sich fit/wie motivieren Sie sich im Corona-Lockdown?*

**Norbert Liebertz:** Im ersten Corona-Lockdown habe ich damit begonnen, meinen Weg zur Arbeit mit dem E-Bike zu bestreiten. Weil diese 34 km mich nicht nur körperlich fit halten, ist das inzwischen zur Gewohnheit geworden. Wenn ich im Homeoffice bin, wandere ich abends durchs Erftauengebiet.

### *VHS: Was vermissen Sie am meisten in der Corona-Zeit?*

**Norbert Liebertz:** Ich habe eine große Familie und viele Freunde. Dass ich sie nicht in größerer Zahl einladen oder sehen kann, vermisse ich. Gesellschaftliche Treffen und auch kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Kleinkunstabende oder Ausstellungsbesuche fehlen mir mittlerweile sehr.

### *VHS: Was ist ihr Ziel, bis wieder Normalität in der VHS einkehrt?*

**Norbert Liebertz:** Mein Ziel ist es, dass ich bis zum normalen Start der VHS meine Schulungskonzepte noch einmal überarbeitet habe und auch neue Angebote erstelle. So schwebt mir seit Jahren vor, dass man auch einen Jugendworkshop im Bereich Fotografie anbieten sollte. Das größte Ziel ist aber, dass wir alle gesund bleiben – nicht nur körperlich, sondern auch im Geist.





## Interview mit Dozentin Kristiane Saß: Covid-19 macht erfinderisch



**VHS: Was ist Ihre Funktion an der VHS?**

**Kristiane Saß:** Seit 2006 leite ich acht Yoga-Kurse der VHS Rhein-Erft am Standort Brühl.

**VHS: Was ist die größte Schwierigkeit an der VHS in der Corona-Zeit?**

**Kristiane Saß:** Yoga-Kurse der VHS trotz Covid-19? Körperarbeit im Angebot der VHS, während viele Fitnessstudios geschlossen sind?

**VHS: Was ist Ihr größter Erfolg an der VHS in der Corona-Zeit?**

**Kristiane Saß:** Covid-19 macht erfinderisch: Geht doch! Man nehme eine Online-Plattform, eine umgehend reagierende und unterstützende Verwaltung – schnell hat man fast alle bisherigen TeilnehmerInnen bisheriger Präsenzkurse im Netz versammelt. Einige digitale Spielregeln müssen erläutert werden, schon kann man an bisherige Kurse anknüpfen und sorgt dafür, dass TeilnehmerInnen weiterhin treu ihre VHS-Kurse besuchen können.

**VHS: Wie halten Sie sich fit/wie motivieren Sie sich im Corona-Lockdown?**

**Kristiane Saß:** So sehr man auch eine Rückkehr zur Normalität ersehnen mag – es motiviert ungemein, Menschen, denen man sonst nicht in Kursen begegnen könnte, online mit einem Kursangebot durch diese herausfordernde Zeit begleiten zu können.

**VHS: Was ist ihr Ziel, bis wieder Normalität in der VHS einkehrt?**

**Kristiane Saß:** Gewiss: Es wird schön sein, sich wieder in Präsenz zu begegnen. Aber bis dahin ist das Kursangebot für viele TeilnehmerInnen nicht nur eine "Notlösung", sondern fester Bestandteil der Woche und zudem willkommene Abwechslung in Zeiten von "Lockdown" und "Home-Office".



## Interview mit Fachbereichsleiter Michael Kaspar: Perspektive für Menschen in Schwierigen Zeiten

### *Kurze Vorstellung*

An der VHS Rhein-Erft leite ich die Fachbereiche Fremdsprachen und Bildungsberatung. Im Privaten bin ich verheiratet, Vater von zwei Kindern, leidenschaftlicher Fan des 1. FC Köln und Fußballschiedsrichter. Zudem unterrichte ich nebenberuflich an der HWK Köln und der IHK Bonn, wo ich auch im Prüfungsausschuss einen Sitz innehave.

### *VHS: Was ist die größte Schwierigkeit an der VHS in der Corona-Zeit?*

**Michael Kaspar:** Die VHS ist ein Ort der Bildung. Sie ist aber auch ein Ort der Begegnung. Wir als VHS leben davon, dass Menschen sich treffen und zusammen lernen. Diese Grundlage ist in Zeiten von Corona urplötzlich weggebrochen.

### *VHS: Was ist Ihr größter Erfolg an der VHS in der Corona-Zeit?*

**Michael Kaspar:** Es hat mich begeistert, dass ich einem 86-Jährigen mit technischem Support und Hilfestellung dazu verhelfen konnte, erfolgreich an einem Online-Konversationskurs teilzunehmen.

### *VHS: Wie halten Sie sich fit/wie motivieren Sie sich im Corona-Lockdown?*

**Michael Kaspar:** Mit kleinen Kindern ist Fitness kein Problem, denn sie halten mich immer auf Trab. Zusätzlich hat der Schritte-Wettbewerb in der VHS für ein Auflockern der Stimmung und für mehr Motivation zur Bewegung gesorgt.

### *VHS: Was vermissen Sie am meisten in der Corona-Zeit?*

**Michael Kaspar:** Familienfeiern, Urlaubsreisen, den Fußballplatz... ich weiß gar nicht, wo ich anfangen soll.

### *VHS: Was ist ihr Ziel, bis wieder Normalität in der VHS einkehrt?*

**Michael Kaspar:** Über möglichst viele Online-Kurse bin ich bestrebt, den Kontakt zu den Teilnehmenden zu halten und gleichzeitig den Kursleitenden ein Mindestmaß an Einkommen zu ermöglichen. Außerdem freue ich mich über die Online-Beratung beim Bildungsscheck.

Somit können wir als VHS dazu beitragen, Menschen auch in schwierigen Zeiten eine Perspektive zu bieten.





## Interview mit Schüler Eduard Vrancianu: Am meisten vermisse ich den direkten Kontakt mit den Lehrerinnen

**Eduard Vrancianu**, Schüler im Schulabschlusslehrgang über den Online-Unterricht

**VHS: Was ist die größte Schwierigkeit an der VHS in der Corona-Zeit?**

**Eduard Vrancianu:** Dass die tägliche Routine fehlt, das tägliche in die Schule gehen halt. Und dass ich auf einmal mehr als im Präsenzunterricht selbständiges Lernen lernen musste.

**VHS: Was ist Ihr größter Erfolg an der VHS in der Corona-Zeit?**

**Eduard Vrancianu:** Ich bin von mir selbst überrascht, dass der Online-Unterricht so gut läuft, dass ich dafür aufstehe und nicht nebenbei wieder einschlafe.



**VHS: Wie halten Sie sich fit/ wie motivieren Sie sich im Corona-Lockdown?**

**Eduard Vrancianu:** Ich denke an meine Zukunft, an mein Ziel, mir den Schulabschluss nicht auf den letzten Metern durch Corona versauen zu lassen.

**VHS: Was vermissen Sie am meisten in der Corona-Zeit?**

**Eduard Vrancianu:** Am meisten vermisse ich den direkten Kontakt mit den Lehrerinnen.